



Geschäftsbericht Saison 2009/2010

Basketrat (Martin Lenggenhager, Präsident)

Allgemein

In der vergangenen Saison haben sich ganz wesentliche Entwicklungen ergeben. Sportlich ist unser Regionalverband dank den Aufstiegen der **LU-Town Highflyers** bei den Damen sowie dem **BC Zürich Academica** bei den Herren wieder in beiden nationalen Basketball-Eliten vertreten. Diesem Erfolg zolle ich höchsten Respekt und gratuliere den Verantwortlichen der beiden künftigen Nationalliga A Vereine ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg. Die Highflyers schliessen damit nicht nur nahtlos an die zahlreichen Erfolge im Jugendbereich an, sondern haben es diese Saison auch geschafft, weitere Nachwuchsspielerinnen in die verschiedenen Jugend-Nationalmannschaften zu bringen. Es sind eindruckliche Leistungen, welche die Innerschweizerinnen gerade auch in dieser Saison vollbracht haben und möglicherweise kommen bei den Final-Four's der Nachwuchsteams zwei weitere Schweizer Meistertitel hinzu! Aber auch der Stadt-Zürcher Traditionsverein kann auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken und krönt diese mit dem neuerlichen Aufstieg in die Nationalliga A. Gleichzeitig hat er aber auch erreicht, dass der Grasshoppers Club Zürich künftig eine Basketballsektion unterhalten wird – auch dies war nur durch engagiertes verhandeln möglich, bringt aber auch neue Verpflichtungen für die kommende Saison mit sich.

Ich wünsche den Verantwortlichen für die kommende Saison das nötige Glück bei den Verhandlungen mit Sponsoren und bitte gleichzeitig alle Basketballerinnen und Basketballer, die künftigen NLA-Spiele in Zürich und Luzern mit einem akustischen Besuch zu unterstützen.

Sport-Politisch sind wir weiterhin in der Führung von SwissBasket vertreten. Nach dem Rücktritt von **Ursula Uttinger** aus dem Zentralvorstand konnte sich **Christiane Benz** für ein Engagement entscheiden. Ich möchte der zurücktretenden Ursula Uttinger an dieser Stelle ganz herzlich danke sagen, dass sie unseren Regionalverband in den vergangenen Jahren bei SwissBasket nach bestem Wissen und Gewissen vertreten hat und wünsche ihrer Nachfolgerin, Christiane Benz, viel Erfolg in ihrer neuen Funktion.

Neue Aufgaben-Verteilung

Die personelle Ergänzung im Basketrat anlässlich der ao. Delegierten-Versammlung vom 20. Januar 2010 mit der Wahl von Urs Marti hat uns erlaubt, die weiteren Schritte für die künftigen Verantwortlichkeiten anzugehen. Bereits in den vergangenen Amtsperioden haben wir immer wieder feststellen müssen, dass eine Umsetzung von neuen Projekten nur dann erfolgreich sein kann, wenn die Ausführenden bereits in der Erarbeitung der entsprechenden Konzepte eine tragende Rolle spielen können. Diesem Umstand haben wir im Basketrat bisher nicht die entsprechende Beachtung geschenkt. Dies hat uns dazu veranlasst, unsere Prioritäten neu festzulegen und uns entsprechend darauf auszurichten. Wir haben insgesamt drei Bereiche festgelegt, welche wir den einzelnen Basketratsmitgliedern zugewiesen haben. Mit den **strategischen Sport-Projekten** für **Elite** und **Breite** wollen wir neue Initiativen starten und begleiten. Eines dieser Projekte wird mit „Basket for Kids“ der Breiten-Entwicklung zu Gute kommen – Mögliche Projekte für den Elitebereich sind wir aktuell am Identifizieren.

Sponsoren:   



Damit wir diese Art von Projekten künftig möglichst vorantreiben können, haben wir am 17. Mai 2010 den **Förderverein** ProBasket gegründet, welcher zusätzliche Finanzmittel beschaffen soll. Mit der Verpflichtung von Susanna Imfeld verfolgen wir das Ziel, möglichst viele ehemalige Basketballerinnen und Basketballer für eine Mitgliedschaft zu gewinnen und damit unser Potential an personellen und finanziellen Ressourcen nachhaltig zu verstärken. Wir sind überzeugt, dass wir über dieses künftige Netzwerk die Basis schaffen können, ProBasket zusätzliche Finanzmittel in Form von **Sponsoring**-Beiträgen zukommen zu lassen. Mit den Bereichen **Führung** und **Organisation** wollen wir nicht nur eine stärkere und nachhaltigere Zusammenarbeit zwischen den beiden Führungsebenen Geschäftsleitung und Basketrat sicherstellen, sondern gleichzeitig dafür besorgt sein, dass diese den aktuellen Anforderungen schneller angepasst werden. Eine klare Aufteilung für die interne und externe Führung ist damit ebenfalls gekoppelt.

Die Kündigung unseres Geschäftsführers, Heinz Schlüssel, hat die Entscheidungen für diese organisatorischen Anpassungen innerhalb des Basketrates sicherlich zusätzlich beschleunigt. Sie eröffnen uns aber gleichzeitig auch neue Chancen, unsere aktuelle Ausrichtung zu überprüfen. Insgesamt sind auf unsere Stellenausschreibung 24 Bewerbungen eingetroffen, welche wir in den vergangenen Wochen detailliert bearbeitet und beurteilt haben. Die zeitliche Verfügbarkeit der verantwortlichen BR-Mitglieder an der Evaluierung des neuen Geschäftsführers wird es uns hoffentlich trotz allem erlauben, damit auch die Geschäftsleitung zum Saisonstart 2010/2011 vollzählig antreten kann.

Regionale und Nationale Entwicklungen

Mit dem einstimmigen Ja zur Verwendung des Überschusses aus der Saison 2008/2009 für eine dedizierte Promotion im Schulsport sowie dem Einverständnis für das am 20. Januar 2010 vorgelegte Projekt „Kids for Basket“ haben wir mit deren Umsetzung begonnen. Dieses gestaltete sich etwas schwieriger, weil lediglich Aarau sein Interesse an einer Mitarbeit signalisierte. Dies veranlasste uns selber aktiv zu werden und wir stehen aktuell mit weiteren Vereinen in Verhandlungen sie für diese Promotion zu gewinnen. Dieses Projekt hat nicht nur bei SwissBasket Interesse ausgelöst sondern scheint auch in Basel etwas zu bewirken, zumal entsprechende Projekt-Unterlagen angefordert worden sind. Parallel dazu ist auch das analoge Projekt in der Stadt Zürich auf besten Wegen, worüber ich mich persönlich ebenfalls freue. Zwar sind wir noch längst nicht, wo wir gerne sein möchten, aber die verbleibende Zeit sollte helfen, das angestrebte Ziel von vier Städten dennoch zu erreichen.

Die verschiedenen Anträge anlässlich der Delegierten-Versammlung 2010 von SwissBasket haben einmal mehr aufgezeigt, dass längst nicht alle daran interessiert sind, ein starkes und geeintes SwissBasketball als einzig legitimierte Organisation für unseren Sport zu fördern. Ob wir es uns bei laufend weniger Lizenzierten auch künftig leisten können, zwei unabhängige Organisationen – SwissBasket und Nationalliga Herren - zu betreiben und insbesondere auch zu finanzieren, muss jeder für sich beurteilen. Dadurch wird es leider auch in Zukunft nicht möglich sein, die Sportpolitik unseres Verbandes vollständig und umfassend umzusetzen, Ich hätte mir gewünscht, dass die Verantwortlichen diese Chance gepackt und damit die Einheit von SwissBasket zusätzlich gestärkt hätten.

Bereits in der vergangenen Saison war vermehrt auszumachen, dass sich die Zusammenarbeit zwischen SwissBasket und den Regionalverbänden immer schwieriger gestaltet und sich diese vermehrt übergangen vorkommen. Daher ist es umso zentraler, dass auch ProBasket in den verschiedenen Nationalen Gremien personell vertreten ist, unsere Interessen und Bedürfnisse in den



verschiedenen Diskussionen frühzeitig anmeldet und einbringt, aber auch unsere Erfahrungen als grösster Regionalverband immer wieder einfließen lässt und damit die Entwicklung unseres Sportes positiv unterstützt.

Personelle Veränderungen

In den vergangenen vier Jahren hat **Heinz Schlüssel** eine selbstständige, schlagfertige und bestens harmonisierende Geschäftsleitung aufgebaut. Seine Kündigung ist deshalb völlig überraschend für alle Beteiligten gekommen, auch wenn wir absolut verstehen, dass er künftig vermehrt seinen Ruhestand geniessen möchte.

Als absoluter Quer-Einsteiger hat es Heinz Schlüssel bestens verstanden, sich schnell das nötige Wissen anzueignen und gleichzeitig seine persönlichen Fähigkeiten einzubringen. Wir bedauern seinen Weggang ausserordentlich und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und beste Gesundheit.

Mit **Michael Schlepfer** verlässt uns ein weiterer Quer-Einsteiger, welcher uns im Basketrat als Marketing-Experte in den Startjahren eine wesentliche Hilfe gewesen ist. Seine familiäre und berufliche Situation lässt es leider künftig nicht mehr zu, sein Mandat um zwei weitere Jahre zu verlängern. Auch ihm wünsche ich weiterhin gutes Gelingen und hoffe, dass er weiterhin am einen oder anderen Basketballspiel zu sehen sein wird.

Als engagierte Persönlichkeit wird uns **Györgyi Boros** auch weiterhin erhalten bleiben, auch wenn sie sich dazu entschieden hat, ihre Mandate in der Nationalen Minibasketballkommission sowie als Delegierte von ProBasket bei SwissBasket niederzulegen. Sie wird auch weiterhin in der Trainerausbildung sowie dem Schulsport in der Stadt Zürich aktiv bleiben und so hoffentlich vielen Basketball-Interessierten den Weg zu unserem tollen Sport als Spieler oder Trainer ebnen. Mit **Patricia Gull** werden wir auch in Zukunft in der Nationalen Minibasketballkommission vertreten sein. Ich wünsche sowohl Györgyi als auch Patricia in ihren Funktionen viel Erfolg und Befriedigung.

Abschliessend gilt mein Dank meinen Kollegen im Basketrat, den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie allen Verantwortlichen und Mitgliedern der verschiedenen Fachbereiche. Sie alle haben mit grossem persönlichen Aufwand dazu beigetragen, unseren Regionalverband vorwärts zu bringen. In diesen Dank möchte ich namens des Basketrates ganz speziell unsere zahlreichen und engagierten Vereins-Verantwortliche mit einschliessen, welche sich unermüdlich und an vorderster Front für unseren Sport einsetzen. Sie machen, trotz dem zunehmenden Konsum-Verhalten, einen vorbildlichen Job – wir wollen und werden sie unterstützen, wo immer dies nötig sein wird.

Geschäftsleitung (Heinz Schlüssel, Geschäftsführer)

Die Geschäftsleitung (GL) hat in der Berichtssaison 9 Sitzungen abgehalten.

Das „**Tagesgeschäft**“ und der Ablauf der Meisterschaft konnten gut abgewickelt werden. Die meisten Anliegen aus den Vereinen betrafen organisatorische Fragen zu Reglementen und Weisungen. Im Vergleich zu früheren Jahren ist im laufenden Spielbetrieb der Jugendlichen eine grössere Dynamik spürbar, einerseits durch mehr Einfluss von aussen, zB. neue U 15 Regelung, neue Regeln für das AZ durch Swiss Basketball, andererseits aus den starken Vereinen die einen grösseren Freiheitsgrad im Spielbetrieb anstreben. Für die GL ist es nicht immer einfach die offizielle



Position zu vermitteln. Mit 68 Mitglied-Organisationen müssen wir alles daran setzen Präzedenzfälle zu vermeiden. Diese Anforderung wird auch weiterhin anspruchsvoll bleiben um einerseits den Sport nach allen Möglichkeiten zu fördern und dennoch die geltenden Reglemente einzuhalten.

Einen hohen Stellenwert haben wir in der Berichtssaison dem **Support von Vereinen** beigemessen. Siehe den Bericht des Regionalleiters.

Das neue Regelwerk war die zentrale Aufgabe der Saison. Unter dem Begriff Segmentierung wurde bereits in der Saison 08/09 auf verschiedenen Ebenen am neuen Regelwerk gearbeitet. Aus den Vorarbeiten ist die Erkenntnis gereift, dass der eingeschlagene Weg nochmals gründlich überdacht werden muss. An einem Workshop mit dem Basketrat, an 5 GL Sitzungen und sehr viel Sekretariats- und Heimarbeit konnte das neue Regelwerk rechtzeitig auf die Saison 10/11 fertig gestellt werden. Zur Erinnerung nochmals der Grundgedanke, wie er mit dem Versand publiziert wurde.

- Das WR als „rechtliches“ Grundlagenpapier, mit einem möglichst langen Bestand ohne Änderung.
- Die Weisungen Sport mit den detaillierten Anforderungen für den Spielbetrieb.
- Die Weisungen für die Schiedsrichter und die Regeln für Minibasketball
- Der jeweilige Auf- und Abstiegsmodus

Diese 3 Elemente werden wenn nötig den Erfordernissen der neuen Saison angepasst.

Ausbildungszentrum / Trainer Ausbildung Entsprechend den vorangegangenen Beschlüssen haben wir in der Berichtssaison neu die Trainerausbildung in die Struktur des AZ integriert. Die Massnahme hat sich nach einer ersten Beurteilung bewährt. Im weiteren haben wir das erste Mal in Winterthur einen U 13 Kurs für Knaben angeboten. Die Teilnahme von Mädchen in Zofingen lag unter den Erwartungen. Eine Neubeurteilung für die kommende Saison drängt sich auf. Von Seiten der Stützpunktvereine wurden ebenfalls neue Vorschläge eingereicht.

QS System ISO 9001. Nach der Vernehmlassung im Frühjahr 2009 wurde das Handbuch an den aktuellen Stand angepasst. Bereits in der Vernehmlassung hat sich abgezeichnet, dass der erforderliche Einsatz aller beteiligten für die Zertifizierung kaum zu bewältigen ist. Im Einvernehmen mit dem Basketrat haben wir beschlossen definitiv auf die Zertifizierung zu verzichten. Das Handbuch dient als Nachschlagewerk, insbesondere bei Personalwechsel.

Basketplan 3

Nach einer längeren Vorbereitungszeit und Absprachen mit Swiss Basketball haben der Basketrat und die GL die Offerte von Orca Systems gutgeheissen. Es geht darum die File-Maker Lösung von ProBasket vollständig abzulösen und die Vorteile dieser Lösung in das neue System zu integrieren. Am 16.12.09 wurde der Vertrag unterzeichnet. Als erstes Element hat Orca Systems exakt nach Zeitplan die elektronische Saisonanmeldung bereitgestellt. Die Vereine wurden entsprechend orientiert. Wir erwarten dass mit Basketplan 3 für den Spielbetrieb ein beträchtlicher Rationalisierungs Effekt erreicht wird. Die Umstellung auf die EDV Anmeldung ist sicher in der ersten Saison eine gewisse Herausforderung für die Vereine und für Heidi Läubli in der Verarbeitung. Heidi Läubli bedankt sich bei den Vereinen für die generell gute Zusammenarbeit und ist optimistisch, dass die Vereine all die anstehenden Veränderungen positiv aufnehmen werden.

PR-Aktivitäten

Der Einsatz von Walter Jucker, mit dem Ziel Basketball in der deutschen Schweiz einem breiteren Publikum bekannt zu machen hat viele positive Effekte gezeitigt, andererseits hat die Praxis gezeigt,



dass die Erwartungen schwer zu erfüllen sind. (Siehe Bericht von Walter Jucker) Es ist unumgänglich, dass mit Basketrat auf die neue Saison hin die Aufgabenstellung Marketing/PR neu überdacht werden muss.

Mit dem Saisonabschluss spreche ich allen GL Mitgliedern für ihre aktive und kooperative Mitarbeit meinen ganz persönlichen **Dank** aus.

Geschäftsbereich Sport (Stefan Honegger)

Mit dem Verlauf der vergangenen Saison bin ich mit Abstichen recht zufrieden. Viele Probleme und Anfragen konnten durch das Sekretariat während der Saison gelöst werden und sie standen den Vereinen mit Rat und Tat fast jederzeit zu Seite. Bei grösseren Anliegen und Unstimmigkeiten mussten wir etwas mehr Zeit investieren, doch auch diese Fälle konnten wir am Schluss meist „bügelnd“ und eine für beide Seiten akzeptable Lösung finden.

Meisterschaft

Obwohl die Meisterschaft kaum grössere Probleme mit sich brachte, beunruhigt mich der schon seit längerer Zeit anhaltende Rückgang im Damensektor. Die Anzahl der Damentteams ist sowohl im Senioren- wie auch im Jugendbereich stets rückgängig. In den Interkategorien fanden wir nicht einmal 4 Teams, welche an den Conference-Finals teilnehmen wollten. Mit dem Projekt Kids-for-Basket und der Umstrukturierung im Ausbildungszentrum erhoffen wir wieder mehr Mädchen für unseren Basketballsport zu gewinnen.

Das neu eingeführte U15Inter-Reglement – eine abgeschwächte Version übernommen von SwissBasket - brachte einige Verwirrung in die Meisterschaft. Neben der unterschiedlichen Auslegung gab es auch Teams, welche das Reglement bewusst missachteten, was zu grossem gegenseitigen Unmut sorgte. Mit der kompletten Reglementsübernahme auf die kommende Saison in der Kategorie U15 Inter soll diesem Missstand ein Ende gesetzt werden.

Eine Umfrage an die betroffenen Vereine ergab, dass der aktuelle 1. Liga-Modus mit 2 Gruppen mit je 6 Teams pro Liga beibehalten werden soll.

In der 4. Liga-Herren haben wir aufgrund der Anzahl Teams 4 Gruppen gebildet. Kurz vor Saisonstart haben sich dann leider mehrere Mannschaften aufgrund von zu wenigen Spielern wieder zurückgezogen, was die Anzahl der Gruppengrösse negativ beeinflusste. Ab der kommenden Saison spielen wir wieder wie gewohnt in 3 Gruppen.

Leider musste ich auch feststellen, dass unser WR nicht überall mit gleichen Augen angesehen wird und einzelne Artikel zwar reglementarisch korrekt, jedoch nicht im Sinn und Geist des Sports angewendet wurden. Ich wünschte mir als Leiter Sport eine Handhabe, dass ich bei solchen Vorfällen, bei welchen der sportliche Aspekt nicht mehr eingehalten wird, entsprechend eingreifen könnte.

Ausbildungszentrum

Im Ausbildungszentrum lief es nicht ganz nach Wunsch. Obwohl Trainings von top qualifizierten Trainern regelmässig alle 14 Tage in Zofingen und Winterthur für die Kategorien U13 und U15 angeboten wurden, war die Teilnehmerzahl vor allem bei den Mädchen sehr gering.



Die aufgewendeten Finanzen standen nicht im Verhältnis mit dem Resultat. Dies veranlasste uns neue Wege zu suchen. Unter anderem prüften wir eine Zusammenlegung des AZ mit den 3 Stützpunkten, welche auch ein ähnliches Angebot für talentierte Jugendliche anbieten. Nach längeren Diskussionen mit den Betroffenen hat sich die Geschäftsleitung gegen ein Zusammengehen mit den Stützpunkten ausgesprochen. Dafür werden die Trainings des AZ neu aufgegleist.

Ab kommender Saison werden nur noch je ein U14-Training Mädchen und Jungs in Zofingen und Winterthur angeboten, was auch im Budget eine merkliche Entlastung zur Folge hat. So können mehrere Jahrgänge zusammen gezogen werden, was eine höhere Teilnehmerzahl zur Folge haben wird. Weiter können die talentierten U15 SpielerInnen in die Stützpunktvereine übergeben werden oder sie trainieren in ihrem Stammverein in der 1. Mannschaft mit.

Minibereich

In der vergangenen Saison wurden an 19 Sonntagen Mini-Turniere ausgetragen. Diese wurden jedoch sehr unterschiedlich besucht. Randregionen haben weiterhin Mühe, genügend Mannschaften für einen sinnvollen Turnierbetrieb zu finden. An der Trainersitzung wurde das Problem erläutert und die Vereine dazu aufgefordert, sich mit ihren Schülern auch mal an einem Turnier am Verbandsrand anzumelden. Einen würdigen Abschluss fand die Minisaison mit dem Abschlussturnier in Chur. Die Organisatoren dieses Turniers mit knapp 40 Schülermannschaften wurden von allen Seiten sehr gelobt. Auch nahmen aus unserem Verband wieder ein Team am Cupfinal und mehrere Teams an den nationalen Mini-Tagen in Neuenburg teil.

Da die Zahl der teilnehmenden Miniteams erfreulicherweise leicht angestiegen ist und auf diese Saison neu auch die Schiedsrichterausbildung in die Mini-Turnier-Sonntage integriert wurde, ist eine gut organisierte Mini-Meisterschaft immer wichtiger. Dass kaum negative Stimmen zu hören waren, ist sicherlich auch ein Verdienst der beiden langjährigen und bald legendären Funktionäre Michi Fehr und Jules Zurfluh. An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön für euren Einsatz, welcher ihr an vielen Sonntagen von früh bis spät abends leistet.

Nach 5 Jahren tritt René Lehmann als Spielplanverantwortlicher zurück. Ich möchte mich bei ihm ganz herzlich für seine geleistete Arbeit danken, welche neben kurzfristigen Absagen, verschiedenen Stärkeklassen innerhalb der Kategorie oder „Wunschkonzertdenken“ nicht immer einfach war. David Braun wird René in der kommenden Saison ersetzen.

Trainerbereich

Der eingeschlagene Weg, dass jeder Jugendtrainer vor der Saison einen Trainerkurs besuchen muss, hat sich bewährt. Es steht den Trainern frei, ob er ein J&S-Kurs (mit Subventionsberechtigung) oder ein Trainerkurs von ProBasket besuchen will. Aufgrund der erfreulich guten Teilnehmerzahlen wollen wir am Konzept festhalten und in den Sommermonaten wieder 2 Kurse und im Januar einen 3. Kurs anbieten. Weiter findet auch der Vorsaisonkurs Ende September wieder statt. Die Kurse im vergangenen Jahr wurden alle vom erfahrenen Milenko Tomic geleitet.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen jenen Funktionären und Helfern im ProBasket bedanken, welche irgendwo im Hintergrund eines Vereins oder Verbands tatkräftig mithelfen. Vielfach werden sie im „Rampenlicht“ kaum wahrgenommen, obwohl sie einen sehr wichtigen Bereich abdecken und manches ohne sie gar nicht möglich wäre.



Geschäftsbereich Spielleitung (Adriano Perrone)

Wie jedes Jahr ist es eine der grösseren Herausforderungen alle Spiele stattfinden zu lassen resp. jeweils zwei dem Liga-Niveau und aufeinander abgestimmte Schiedsrichter für das Spiel anzubieten. Ich erachte es auch als eine der wichtigsten Aufgaben unseres Geschäftsbereiches, den Schiedsrichter-Nachwuchs zu fördern und ihn auf eine motivierende Art und Weise in seiner Laufbahn zu unterstützen, was wiederum dem ganzen Basketballsport zu gute kommt und die Nachfolge sichert.

Den ersten Punkt haben wir dank dem sehr guten Netzwerk und den eisernen Nerven von Fabrizio Sani ausgezeichnet abdecken können. Von Total über 1500 Spielen mussten wir nur 14 Spiele wegen Schirimangels absagen. Diese haben sich auf die Wochenenden konzentriert, an welchen im Durchschnitt 41 Spiele anzubieten waren. Einerseits ist erfreulich, dass unsere Schiedsrichter in den Nationalligen erfolgreich sind und sich auch für höhere Ligen qualifizieren, andererseits fehlen uns genau diese Schiedsrichter, um auch regional brisante resp. Spiele höheren Regionalligen zu leiten, welche zu unserem Bedauern immer noch grösstenteils am Wochenende stattfinden. Um den Schirimangel an den Wochenenden zu entschärfen, müssten lediglich Junioren-Ligen am Wochenende gespielt und Senioren-Spiele auf den Abend verlegt werden. Mir ist klar, dass dies für manche Vereine aus finanzieller Sicht und für die Planung der Hallenreservierungen suboptimal ist, aber für die Aufgebote wäre dies eine Erleichterung.

Die Pflege des Nachwuchses liegt uns sehr am Herzen. Hier ist ein eingespieltes Team, namentlich Oliver Mitrovic, Michel Fehr und Jules Zurfluh, am Werk, welches viele Wochenenden und Abende opfert, um unsere Schiedsrichter-Zukunft zu festigen. Die Mini-Schiedsrichter-Ausbildung dient uns als Grundpfeiler und Auffangbecken aller SR-Talente, schon im jüngeren Alter. Diese werden anlässlich von Mini-Turnieren visioniert und in Mini-Schiedsrichter-Kategorien eingeteilt. Einige dieser Kandidaten werden aufgrund Ihrer Bewertungen nahtlos zur Kandidaten-Ausbildung weiterempfohlen. Neu haben wir das Ausbildungs-Konzept weiter optimiert, in dem die Ausbildung anlässlich diverser Mini-Turnieren mit sehr hohem Praxisanteil durchgeführt wird und sich auf weniger Termine verteilt. Die Chance, für einen Kandidaten an allen Terminen teilnehmen zu können, ist somit erhöht und die Ausbildung kompakter. Natürlich sind auch Theorie-Sessionen unabdingbar. Die Ausbildung ist in Schiedsrichter-Grundausbildung I und II eingeteilt. Die Mini-Schiedsrichter haben die Möglichkeit sich über mehrere Wochenenden ausbilden zu lassen oder innerhalb einer Woche kompakt anlässlich des alljährlich stattfindenden Basket-Camp in Tenero von der gründlichen Ausbildung zu profitieren. Die Kandidaten, welche in den Senioren-Ligen zum Einsatz kommen, dürfen die Ausbildung nach oben stehendem Konzept geniessen.

Damit sich dieser Nachwuchs weiterentwickeln kann, werden Expertisen von unseren rund 30 Experten durchgeführt. Optimalerweise sollte sich derer Einsatzgebiet auf unsere Verbandsregion regelmässig verteilen. Caspar Schaudt ist eine effiziente Einteilung der Experten nur dann möglich, wenn diverse Kriterien ineinandergreifen. Dies ist eine sehr grosse Herausforderung, welche unser Expertenchef sehr gut gemeistert hat. Die Erfolgsfaktoren für einen optimalen Einsatz der Experten sind: ein noch zu beobachtender Schiedsrichter muss verfügbar sein, auf einem Spiel der für ihn richtigen Liga, mit einem Schiedsrichter-Partner, den ihn herausfordern oder unterstützen vermag und zu aller letzt muss ein Experte verfügbar sein, der auch den nötigen Input und die Art und Weise beherrscht, den betroffenen Schiedsrichtern nutzbringende Tipps mitzugeben. In der zu Ende gehenden Saison wurden 501 Expertisen durchgeführt. Die Beförderungen werden zweimal jährlich vorgenommen und wurden auf Ende der Saison 2008/09 sowie im Winter der Saison 2009/10



publiziert. Die nächste Beförderungsrunde steht anlässlich unserer Schluss-Sitzung vom 30. Mai 2010 an. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden ebenfalls mittels Rundversand angezeigt werden.

Entgegen den Schiedsrichter-Weisungen sind wir heute in der Lage anstatt alle zwei Monate, die Schiedsrichter-Entschädigungen monatlich zu entrichten. An dieser Stelle ist auch ein Dank an Massimo Galliano angebracht, der den Job mit Leichtigkeit übernommen hat und selbständig in Zusammenarbeit mit den Sekretariaten bereits die zweite Saison die Auszahlungen pünktlich vornimmt. Nachfolgend ein Auszug aller aus dem Auszahlungssystem analysierbaren Zahlen:

Einzelzahlungen / Transaktionen	Stk	3404
Berechnete Distanzen	km	201902

Maximale KM / Schiedsrichter

1.	Rang	km	7088
2.	Rang	km	6750
3.	Rang	km	5842

Maximale Distanz / Schiedsrichter

1.	Rang	km	342
2.	Rang	km	334
3.	Rang	km	298

Kosten-Rangliste

1.	Rang	D2LR	13,450.20
2.	Rang	H3LO	13,340.20
3.	Rang	H2LR	12,951.40

Per Ende letzter Saison hat Petra Klaus offiziell ihren Austritt aus unserem Geschäftsbereich gegeben. Seit längerer Zeit hat Nicolàs Castro unter der Regie von Petra alle Kurse und Offiziellen-Prüfungen durchgeführt. Wir haben Nico als Delegierten für das Offiziellenwesen gewinnen können. Die Durchführung der Prüfungen wird von Nico seriös und sehr gut geplant durchgeführt. Auf Wunsch von Vereinen bildet er auch Offizielle im Vorfeld aus und bereitet sie auf die Prüfung vor.

Durch Lidia Haag haben wir frischen Wind in unseren Geschäftsbereich bekommen. Die Protokollführung ist tadellos und die Sitzungen durch ihre offene Art und kritischen Einwüfen belebt. Grossem Dank möchte ich Heidi und Rita aussprechen. Sie unterstützen uns direkt oder auch indirekt bei der Erfüllung unserer Aufgaben. Nicht immer können wir sofort reagieren, da wir vom Arbeitsplatz aus nicht alles kontrollieren können. Ein kurzes Telefonat genügt und die anstehenden Arbeiten werden durch sie initiiert.

Geschäftsbereich Spielleitung

Michel Fehr	Mini-SR-Ausbildung
Massimo Galliano	SR-Auszahlungen
Lidia Haag	Assistenz / Protokollführung
Oliver Mitrovic	SR-Ausbildung
Adriano Perrone	Leitung / Finanzen
Fabrizio Sani	Aufgebotsstelle
Jules Zurfluh	Mini-SR-Ausbildung / Mini-SR-Finanzen



Geschäftsbereich Services (Heinz Schlüssel)

Bericht Leiterin Finanzen (Evi Waldburger)

Über die Tätigkeit unserer Finanzverwalterin erstellen wir keinen besonderen Bericht. Die Erfolgsrechnung sowie das neue Budget werden entsprechend der Traktandenliste vorgestellt und verabschiedet. Die Übersicht wurde den Vereinen vor der DV zugestellt. Die detaillierten Unterlagen der Vereinsrechnung werden den Delegierten an der DV übergeben.

Bericht Zentrale Dienste (Rita Hess, Heidi Läubli, Fabrizio Sani, Rolf Flory)

Unsere beiden **Geschäftsstellen** haben wiederum ausgezeichnete Arbeit geleistet. Dies ist selbstverständlich nur möglich über eine kooperative Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den Vereinen. Heidi Läubli und Rita Hess bedanken sich für die gute Zusammenarbeit. Ich darf hier erwähnen, dass ich auch von einzelnen Vereinen positive Feedbacks auf die Arbeit der beiden Sekretariate erhalten. Die beiden Damen werden gerne weiterhin ihren Beitrag zu einem reibungslosen Saisonverlauf leisten.

Schiedsrichter-Aufgebotsstelle (Fabrizio Sani)

September bis Dezember verlief relativ gut. Ende November und anfangs Dezember gab es sehr viele Spiele, welche aber aufgrund der Verfügbarkeiten der Schiedsrichter alle durchgeführt werden konnten.

Diese Verfügbarkeit der Schiedsrichter schwand leider mit zunehmender Dauer der Saison. Dies und die zunehmende Anzahl der Spiele hatten zur Folge, dass Ende März ca. 10 Spiele abgesagt werden mussten.

In der Region Luzern/Schwyz stehen im Gegensatz zu den quantitativ und qualitativ guten Spielen weniger graduierte Schiedsrichter zur Verfügung als im Übrigen Verbandsgebiet. Das hatte zur Folge, dass Schiedsrichter aus anderen Regionen weiter reisen mussten und so die Reisespesen höher ausgefallen sind. Zu einem erheblichen Mehraufwand führten die Spiele, welche kurzfristig abgesagt und neu angesetzt werden mussten.

Die Aufstiegsspiele, zu welchen die Schiedsrichter immer sehr kurzfristig aufgeboden werden, verliefen problemlos. An dieser Stelle möchte ich insbesondere Caspar Schaudt danken, der mich seit anfangs Mai vertreten hat.

Ebenfalls danken möchte ich allen Schiedsrichtern, die mich unterstützt und ihre Einsätze geleistet haben.

Bericht Leiter Regionen (Peter Seeburger)

Subventionen

Die Zusammenarbeit mit den Kantonen Zürich, Aargau und St. Gallen verläuft sehr gut. In diversen Sitzungen konnte diese Arbeit auch zementiert werden. Beim Kanton Zürich stand im vergangenen Jahr eine vollständige Prüfung unserer Ausbildungsgesuche statt. Dank der grossen Mithilfe von



Heidi, konnten alle Kurse belegt werden und haben unsere Position gegenüber dem ZKS weiter gestärkt. Einigen Aufwand erfordert die jährliche Überprüfung von fünf anderen Verbänden im Bereich Sportmaterial. Diese intensive Arbeit fördert aber zugleich auch die Zusammenarbeit mit anderen Sportverbänden. So dass ich kommenden Vereinsjahr ein Projekt in Verbindung mit dem ZKS verwirklichen möchte.

Zusammenarbeit mit den Vereinen

Dank den diversen Einladungen zu den jährlichen GV's der Vereine konnte ich erneut einen Einblick in die Vereinsarbeiten gewinnen und mir auch einige Gedanken zur Verbesserung dieser Zusammenarbeit machen. Schwerpunktmässig lag die grosse Arbeit sicher in der Neustrukturierung des BC KZO Wetzikon. In diversen Sitzungen gelang es mir, diesen Traditionsverein, wieder ins Lot zu bringen. Eine Arbeit, die mich allerdings auch im kommenden Jahr noch fordern wird.

Was mir persönlich negativ aufgefallen ist, dass eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Vereinen nur möglich ist, wenn beiderseits ähnliche Strukturen vorhanden sind. Ansonsten so ein Projekt von Anfang an zum Scheitern verurteilt ist. Erfreulicherweise ist es uns gelungen, einem neuen Verein im Kanton St. Gallen die nötige Starthilfe zu geben, damit sich diese für die neue Saison anmelden können. Auch im Kanton Aargau konnte ich zusammen mit einem Verein beim Departement für Kultur, Soziales und Sport vorstellig werden und über ein neues Projekt sprechen. Positiv ist aber auch die neue Zusammenarbeit mit Swiss Central Basket, die in der Innerschweiz einen neuen und hoffentlich erfolgreichen Weg einschlagen.

Erfreulicherweise haben sich auch bereits zwei Vereine entschlossen, mit der Vereinslösung von Fairgate zu arbeiten.

Ein wesentlicher Punkt in meiner Arbeit ist auch die Mitarbeit bei Plusport Tösstal, wo ich im OK der SM innerhalb Specialolympic für das Erstellen des Spielplanes, sowie der Rekrutierung der Schiris und Offiziellen zuständig bin.

Ausbildung

Auch dieses Jahr durfte ich wiederum ein Seminar in Luzern besuchen. Diese alljährliche Veranstaltung in Zusammenarbeit der Suva und der IG Luzern ist jeweils einem bestimmten Thema gewidmet und bringt in einem Workshop, sehr interessante Erkenntnisse. Es würde mich freuen, wenn mich im kommenden Verbandsjahr ein Mitglied der GL begleiten könnte.

Im kommenden Verbandjahr werde ich ein Projekt ausarbeiten, mit deren Hilfe die Vereine auf ein Tool zurückgreifen können, das ihnen die Vereinsarbeit erleichtern wird.

Zusammenfassung

Für mich persönlich war es, vor allem was den zeitlichen Aufwand betrifft, das intensivste Jahr meiner bisherigen Tätigkeit in der GL. Gleichzeitig aber auch ein Jahr, das mir eindrücklich bestätigt hat, dass unsere Verbandsarbeit notwendig ist und noch weiter ausgebaut werden kann.

Um diese hochgesteckten Ziele zu erreichen, ist aber weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit den Vereinen notwendig.

An diese Stelle möchte ich auch unserem Geschäftsführer und meinen GL Kollegen und Kolleginnen recht herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit danken. Besonderen Dank aber unseren beiden Sekretärinnen, die mich wiederum grossartig unterstützten und ohne deren Mithilfe nicht immer alles reibungslos ablaufen würde.



Geschäftsbereich Marketing

Bericht Leiter PR-Aktivitäten (Walter Jucker)

Das vergangene Geschäftsjahr hat wieder gezeigt, dass es sehr schwierig ist, die Vorgaben des Geschäftsführers für den Leiter PR-Aktivitäten umzusetzen.

Medien habe vereinzelt Bilder von ProBasket übernommen und im Basket News, welches zwischenzeitlich eingestellt und im Jahr 2010 neu aufgelegt wurde, konnte ein Bericht über unseren bekannten Schiedsrichter Felix Hüsler platziert werden. Dieser wurde von der Redaktion auch ins Französische übersetzt.

Weiterhin ist es sehr schwierig, Inserenten für unser Saisonhandbuch zu finden. Vom Vereinsangebot für das Plazieren von Inseraten wurde kein Gebrauch gemacht.

Positiv zu erwähnen sind die vielen Besuche auf unserer Foto-Website. Nach wie vor werden die Bilder von vielen Besuchern betrachtet. Anlässlich des Mini-Abschluss-Turniers in Chur und der Delegiertenversammlung Probasket 2010 wurde eine Bildauswahl ausgehängt.

Adlikon / Bassersdorf, 2. Juni 2009

Basketrat
Martin Lenggenhager
Präsident

Geschäftsleitung
Heinz Schlüssel
Geschäftsführer